

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 119 (1952)

Artikel: Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1952
Autor: Furrer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1952

Zusammenfassender Bericht des Synodalvorstandes

Nach Art. 316 des Unterrichtsgesetzes von 1859 ist es erste und allgemeine Aufgabe der Schulkapitel, unter Leitung des Erziehungsrates theoretische und praktische Übungen zur Fortbildung ihrer Mitglieder vorzunehmen. Ferner haben sie als konsultative Organe des Erziehungsrates Gutachten abzugeben über den Lehrplan und die Lehrmittel sowie über Verordnungen, welche die innere Einrichtung der Volksschule betreffen. Was die Lehrmittellangelegenheiten anbetrifft, so verdeutlichen die bezüglichen Paragraphen des Volksschulgesetzes von 1899 die entscheidenden Befugnisse des Erziehungsrates. Das 1912 erlassene Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode gibt schließlich unter dem Titel «Verhandlungsgegenstände der Kapitel» noch genauere Hinweise auf die als zweckmäßig erachtete Kapitalsarbeit. In bezug auf die geforderte theoretische und praktische Fortbildung der Mitglieder wird in § 10 gesagt, sie habe durch Veranstaltung von Lehrübungen, Vorträgen und Besprechungen zu geschehen.

Die Jahresberichte 1952 der Schulkapitel bezeugen wiederum das andauernde und erfolgreiche Bemühen, der gesetzlich geforderten Zweckbestimmung zu genügen. Zwar haben im Berichtsjahr nur in vier Bezirken *praktische Lehrübungen* stattgefunden, was in Anbetracht der zur Zeit diskussionsreifen methodischen Theorien zu bedauern ist. Daß nicht die Scheu vor der umfangreichen Vorbereitung, welche solche Veranstaltungen dem Kapitelsvorstand aufbürden, die Ursache ist, wird durch die ebenso zeitraubende Organisation von großen Exkursionen bewiesen, wie sie von manchen Vorständen geleistet wird. Man scheint sich vielmehr allgemein zu scheuen, Schau-Lektionen zu übernehmen und zur Diskussion zu stellen. Sodann ziehen es viele Kollegen vor, in kleinen Gruppen nach vorausgegangener Vereinbarung andere Schulen zu besuchen und derart für Anregungen und Selbstkontrolle zu sorgen.

Mehrere *Exkursionen und kursartige Veranstaltungen* haben auch dieses Jahr das lebhafteste Interesse der Lehrerschaft für Erziehungs- und Bildungsarbeit unter andern Verhältnissen und außerhalb der Volksschule bekundet. So sind das Pestalozzi-Dorf in Trogen, eine Dorfschule in Baselland, die Kunstgewerbeschule Zürich, das Landerziehungsheim Albisbrunn, die Heimatwerkschule Mühlenen-Richterswil besucht worden. — Als kurSORISCH durchgeführte Tagung darf es wohl bezeichnet werden, wenn in der 3. Abteilung des Kapitels Zürich außer dem Vortrag über «Kulturzusammenstoß zwischen Stadt und Land» gleich fünf Votanten vorausbestimmt wurden, die von den spezifischen Verhältnissen ihrer Schulorte aus (Stadt, Vorstadt, Randgemeinden, Landgemeinden) zur Abklärung des allgemei-

nen Problems beitragen, nachdem sie gemeinsam mit dem Hauptreferenten einen Diskussionsplan aufgestellt hatten, der vor allem helfen sollte, die Auswirkungen der Verstädterung auf die erzieherische Situation abzuklären. — Verkehrstechnisch orientierte Fahrten mit der SBB, Führung durch die Rheinhafenanlagen Basel, Besuche im Wauwiler Moos und auf den Brissago-Inseln zeigen, daß oft beträchtliche Unkosten nicht gescheut werden, wenn dabei aus eigener Anschauung Einsichten in unterrichtlich bedeutsame Sachgebiete gewonnen werden können.

Nachdem die Schulkapitel 1951 durch *Begutachtung von Lehrmitteln* außerordentlich beansprucht worden waren, brachte ihnen das Berichtsjahr keine solchen Geschäfte. Dagegen befaßten sich einzelne Kapitel mit *aktuellen schulpolitischen Problemen*: Neues Volksschulgesetz, Mittelschule Zürich-Oberland, Reform der Schulsynode, Schaffung zentraler Sonderklassen im Bezirk.

Das Hauptgewicht lag indessen bei *Vorträgen*, denen oft *Aussprachen* angeschlossen wurden. Kollegen aus der Volksschullehrerschaft, den höhern Lehranstalten und Angehörige verschiedener Berufsstände zu ungefähr gleichen Teilen wurden als Referenten eingesetzt. Wiederum stehen eindeutig Sachfragen der Schule und des Unterrichts voran, meistens hineingestellt in weite Zusammenhänge. — Vom Vortrag, den Herr Minister Dr. Zellweger über «Methoden und Ziele der Jugenderziehung in totalitären Staaten» hielt, wird berichtet, er habe die Kapitularen indirekt vor die Gewissensfrage gestellt, «auf welchen erzieherischen Boden sie mit vollem Bewußtsein stehen wollten und welche ideellen Werte und Lebensformen innerhalb der eidgenössisch-rechtsstaatlichen Willens- und Tatgemeinschaft noch liebevoller zu pflegen und zu verankern seien.» — Wenn Meilen als Hauptsache einer Versammlung den gemeinsamen Besuch des englischen Films «The Browning Version» ansetzt, so bleibt auch dies im engsten Zusammenhang mit den Aufgaben des Schulkapitels, kann doch der Bericht melden: «... eindringliche Darstellung eines Erzieherschicksals, die zur Besinnung auf die Gegebenheiten des Seelenlebens aller mit Erziehung Betrauten zwingt.»

Da die Kapitelsvorstände bei der Wahl der Themen und Referenten in der Regel eigenen Absichten folgen und nur selten die im Vorjahr publizierten aufnehmen, muß gefragt werden, ob auf solche Vorschläge im Amtlichen Schulblatt nicht überhaupt verzichtet werden könnte, oder ob Empfehlungen nicht wenigstens auf Probleme beschränkt werden sollten, die nach Ansicht der Erziehungsbehörden oder der Lehrerschaft einer allgemeinen Bearbeitung durch sämtliche Kapitel dringlich bedürfen.

1952 hatten die Schulkapitel ihre Vorstände und Bibliothekare neu zu bestellen. Einige Kapitel wählten bereits für die mit dem Schuljahr 1953/54 beginnende Amtsdauer ihre Vertreter in die Bezirksschulpflegen. Diese *Wahlen* sind ohne peinliche Auseinandersetzungen vollzogen worden, was sowohl in der allgemeinen Bereitschaft zu kollegialer Zusammenarbeit als

auch im Fehlen schulpolitischer und methodischer Streitfragen begründet ist. In Einzelfällen war es schwierig, für die eine oder andere Aufgabe tüchtige Leute zur Annahme eines Wahlvorschlages zu gewinnen, so daß ausnahmsweise der Amtszwang erwähnt werden mußte.

Auf Einladung des Synodalvorstandes hatten sich alle Kapitel, ausgenommen Zürich, wieder einmal mit dem Weiterbestand und der Benützung ihrer *Bibliotheken* zu befassen (siehe Jahresbericht 1951). Sie haben ausnahmslos Beibehaltung beschlossen und zum Teil Maßnahmen zur Förderung der Benützung erwogen. Trotzdem sind von den vorhandenen 11 000 Bänden im Berichtsjahr wiederum nur 641 Bücher an 193 Bezüger ausgeliehen worden, wobei Horgen, das einen neuen Katalog ausgegeben hat, und Meilen zusammen fast die Hälfte der gemeldeten Zahlen angeben. Wenn also in acht Kapiteln lediglich 105 Lehrer 341 Bücher beziehen, so muß weiterhin von einem praktisch brachliegenden Besitz gesprochen werden. Der Synodalvorstand lädt deshalb die Kapitelsbibliothekare ein, diesem Tatbestand weiterhin volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Kapitel Bülach bemerkt in seinem Bericht: «Durch Errichtung neuer Lehrstellen ist unser Kapitel von 133 auf 140 Mitglieder angewachsen. Ein rascher Wechsel trifft nicht nur die Schulen, er erschwert auch den Zusammenhang und die Arbeit im Kapitel. Ein Viertel der Mitglieder ist schon seit zwanzig und mehr Jahren, ein weiterer seit sieben bis neunzehn Jahren im Kapitel. Von der jüngern Hälfte gehören 31 Kollegen zwei bis sechs Jahre zu uns, während ihrer 40 noch keine zwei Jahre im Bezirk weilen. — Der Zusammenhang leidet auch unter dem zunehmenden Vorortscharakter des obern Bezirksteiles . . .» — Der Synodalvorstand hält das starke Anwachsen einzelner Kapitel als wenig zuträglich. Alle Beratungen, besonders aber die Begutachtungen sind auf das uneingeschränkte freie Wortbegehren und den einläßlichen Gedankenaustausch angewiesen. In den großen Versammlungen, nur vier Kapitel zählen noch weniger als 100 Mitglieder, melden sich erfahrungsgemäß nur alteingesessene und routinierte Redner zur Diskussion. Dadurch und durch alle andern sich ergebenden Umstände wird die Assimilation der jungen Kollegen erschwert. Die an ihnen hie und da gerügte «Interesselosigkeit» bei der Behandlung von Geschäften hat darin eine ihrer Ursachen. Wenn die Abteilungen des Kapitels Zürich heute 407, 298, 252 und 181 verpflichtete Mitglieder zählen, so drängt sich die Frage nach der Bildung weiterer Abteilungen förmlich auf.

Kemttal, den 20. Februar 1953.

Der Synodalpräsident: *Walter Furrer.*

Kapitelversammlungen 1952

	Mitglieder				
Zürich 1. Abt.	181	8. März	14. Juni	13. Sept.	15. Nov.
Zürich 2. Abt.	298	8. März	14. Juni	13. Sept.	15. Nov.
Zürich 3. Abt.	252	8. März	14. Juni	13. Sept.	15. Nov.
Zürich 4. Abt.	407	8. März	14. Juni	13. Sept.	15. Nov.
Affoltern	66	15. März	28. Juni	6. Sept.	6. Dez.
Horgen	189	1. März	14. Juni	13. Sept.	29. Nov.
Meilen	136	8. März	5. Juli	27. Sept.	6. Dez.
Hinwil	153	23. Febr.	31. Mai	20. Sept.	6. Dez.
Uster	122	15. März	28. Juni	30. Aug.	29. Nov.
Pfäffikon	87	1. März	5. Juli	*	13. Dez.
Winterthur	331	16. Febr.	17. Mai	13. Sept.	13. Dez.
Andelfingen	80	15. März	28. Juni	20. Sept.	6. Dez.
Bülach	140	15. März	21. Juni	13. Sept.	29. Nov.
Dielsdorf	65	1. März	24. Mai	18. Sept.	6. Dez.

* Regionalkonferenzen des untern, mittlern, obern Bezirkeils.

Tätigkeit der Schulkapitel 1952

a) Lehrübungen

Kapitel:	Stoff:
Zürich, 2. Abt	Darbietungen einer Gesangsabteilung. G. Wehrli, PL., Zürich.
Pfäffikon	Musik und Gesangsunterricht in der Volksschule. Lektion mit einer 6. Klasse. E. Hörler, Oberseminar.
Andelfingen	Leseunterricht 1. Klasse. A. Wäspi, Unterstammheim. Sprachlektion, Realstufe. H. Weilenmann, Ossingen.
Bülach	Möglichkeiten des Unterrichts in einem modernen Schulhaus bei günstigen Verhältnissen (Wallisellen): Hobeln, 7. Klasse. — K. Kägi. Französisch, 8. Klasse. — E. Schmid. Biologie, 2. Sek. — C. Boller. Französisch, 2. Sek. — F. Kundert. Physik, Demonstrationen. — H. Keller.

b) Kurse, Besichtigungen, Besuche

Zürich, 1. und 3. Abt. Zürich, 2. und 4. Abt.	Moderne Atomphysik. — Professor Dr. P. Scherrer, ETH.
Affoltern	Wasserversorgung aus Grundwasser: a) Geologische Voraussetzungen. — Dr. A. Weber, Zürich. b) Grundwasserversorgung Amt. — P. Pfeiffer, Ing., Affoltern. Brissago-Inseln. — A. Maag, Brissago.

Kapitel:	Stoff:
<i>Horgen</i>	Zwei Gruppen: a) Pestalozzi-Dorf, Trogen. b) Gotthardbahn.
<i>Hinwil</i>	Bahntechnische Exkursion auf der Gotthardlinie.
<i>Uster</i>	Heimatkundliche Exkursion nach Baselland. E. Grauwiller, Schulinspektor, Liestal.
<i>Pfäffikon</i>	Drei Sektionen: a) Heimatkundliche Exkursion nach Baselland. E. Grauwiller, Liestal; E. Weitnauer, Oltingen. b) Kunstgewerbeschule Zürich. Die Gewässerverschmutzung im Kanton Zürich. Dr. Thomas, Zürich. c) Landerziehungsheim Albisbrunn. Obstverwertungsanstalt Affoltern a.A.
<i>Andelfingen</i>	Karthause Ittingen. Eisenbahntechnische Exkursion nach Basel. Führung durch die Rheinhafenanlagen. Besuch der Rheinsalinen in Möhlin.
<i>Bülach</i>	Heimat- und Naturschutz am obern Zürichsee. Heimatwerkschule in der Mühlenen, Richterswil.
<i>Dielsdorf</i>	Pfahlbauten im Wauwiler Moos. — Prof. Dr. Vogt, Zürich.

c) Begutachtung von Lehrmitteln

Keine.

d) Stellungnahme zu schulpolitischen Problemen

<i>Hinwil</i>	Neues Volksschulgesetz. — E. Brugger, Goßau. Reform der Schulsynode. — M. Bühler, Bubikon. Mittelschule Zürich Oberland. — E. Ernst, Wald.
<i>Uster</i>	Reform der Schulsynode.

e) Vorträge und Aussprachen

Kapitel:	Thema:	Referent:
<i>Zürich, Gesamtkapitel</i>		
	Tuberkulosebekämpfung heute	Dr. Braun, Schularzt
	Schule und Schulreform	Prof. Dr. L. Weber, Zürich
<i>Zürich, I. Abt.</i>		
	Schule und Schulorganisation in USA . . .	Th. Richner, SL., Zürich
	Der Gotthard, Landschaft und Mensch am zentralen Alpenpaß	Prof. Dr. E. Egli, Zürich

Kapitel :	Thema :	Referent :
<i>Zürich, 2. Abt.</i>		
	Schulgesang und Schulmusik Gemeinsames Singen	Rud. Schoch, PL., Zürich
	Die Farbe in der modernen Malerei (Mit Lichtbildern)	Dr. G. Schmidt, Konservator Basel
<i>Zürich, 3. Abt.</i>		
	Kulturzusammenstoß zwischen Stadt u. Land	Dr. H. Beck, Zürich
	Methoden und Ziele der Jugenderziehung in totalitären Staaten	Minister Dr. Zellweger, Zürich
<i>Zürich, 4. Abt.</i>		
	Geistesstörungen und Geisteskrankheiten in ihrem geschichtlichen Wandel	Prof. Dr. Milt, Zürich
	Die Berufsberatung	Ferd. Böhny, Berufsberater Zürich
<i>Affoltern</i>		
	Wanderwege in der Schweiz	J. J. Ess, SL., Meilen
	Erziehung in USA	Dr. Hans Aebli, Zürich
<i>Horgen</i>		
	Erziehung zur Arbeit	Prof. Dr. Moor, Zürich
	Das Bild des Menschen bei Gotthelf	Prof. Dr. K. Fehr, Frauenfeld
	Das Lied in der Romantik	
	Vortrag:	Prof. Dr. Cherbulier, Zürich
	Gesang:	A. Schläpfer, PL., Kilchberg
	SJW-Werk	F. Rutishauser, SL., Zürich
<i>Meilen</i>		
	Film: The Browning Version	
	Mensch und Natur	H. Hiltbrunner, Schriftsteller, Uerikon
	Weiß, Schwarz und Farbig in Ostafrika	A. Egli, SL., Stäfa
	Unterrichtsfilme heute (mit Demonstrationen)	A. Sprenger, SL., Winterthur
<i>Hinwil</i>		
	Unterrichtsfilme heute (mit Demonstrationen)	F. Rutishauser, SL., Zürich
	Aus der Tätigkeit eines Jugendanwalts	E. Surenmann, Bezirksrichter, Hinwil
	Probleme der Zielsetzung und Führung im Zeichenunterricht	Prof. H. Ess, Oberseminar, Zürich

Kapitel:

Thema:

Referent:

Uster

Stoffliche Gestaltung und verschiedene Darstellungsmöglichkeiten im Zeichenunterricht:

Elementarstufe:

Realstufe:

Oberstufe:

Der Gotthard. Landschaft und Mensch am zentralen Alpenpaß

Neues aus dem Jugendsekretariat

Aus eigenen Werken liest

Prof. H. Ess, Oberseminar, Zürich

J. Weidmann, PL., Zürich

J. Itten, Dir. Kunstgewerbeschule, Zürich

Prof. Dr. E. Egli, Zürich

Dr. H. Nänni, Jugendsekretär, Uster

Traugott Vogel, Zürich

Pfäffikon

Lernvorgang und Unterrichtsform auf der Volksschulstufe

Errichtung einer Sonderschule im Bezirk Pfäffikon

Kinderzeichnung und ihr Zusammenhang mit dem Kunstschaffen

Prof. Dr. W. Guyer, Oberseminar, Zürich

E. von der Crone, Jugendsekretär, Pfäffikon

A. Brunner, PL., Auslikon

Winterthur, Nord- und Südkreis

Der Gotthard. Landschaft und Mensch am zentralen Alpenpaß

Hermann Hesses Menschenbild

Aus den Erfahrungen eines Bezirksschulpflegers

Gegenstandslose Malerei

Prof. Dr. E. Egli, Zürich

Dr. H. Schaufelberger, Zürich

E. Bär, SL., Rikon

Dr. Gäumann-Wild, Winterthur

Andelfingen

Im Banne der Unendlichkeit (mit Film)

Eine Grönlandfahrt (mit Lichtbildern)

Ein Fall von Nichtpromotion

H. Rohr, Schaffhausen

O. Katz, Zürich

Hr. Blickensdorfer, Waltalingen

Bülach

Lehrer und Politik

Wege des heutigen Unterrichts

Schulhausbau (Filmvortrag)

W. Schmid, PL., Zürich

Prof. Dr. L. Weber, Zürich

Dielsdorf

Brasilien (Lichtbildervortrag)

Methodische Fragen der Realstufe: Multiplikator; Realien

SJW-Werk

E. Kurz, PL., Schleinikon

F. Rutishauser, SL., Zürich